

## Menschen mit Demenz in der Hausarztpraxis Beiträge zur allgemeinmedizinischen Versorgung und Konzeptbildung

### Presstext:



Kontakt: Dr. Michael Pentzek | Institut für Allgemeinmedizin (i f a m)  
Medizinische Fakultät | Heinrich-Heine-Universität  
Werdener Str. 4 | 4. OG | 40227 Düsseldorf  
Tel. 0211-81 16 818 | Fax 0211-81 18 755  
pentzek@med.uni-duesseldorf.de

Link zum ifam: <http://www.uniklinik-duesseldorf.de/allgemeinmedizin>

Die Arbeitsgruppe um Dr. Michael Pentzek vom Institut für Allgemeinmedizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Dipl.-Psych. Angela Fuchs, Dipl.-Soz. Geront. Verena Leve, Prof. Dr. Horst Christian Vollmar, Prof. Dr. Heinz-Harald Abholz) konnte im Rahmen mehrerer Forschungsprojekte zu einer Weiterentwicklung der hausärztlichen Versorgung von Patienten/innen mit Demenzerkrankungen beitragen.

Es wurde u.a. gezeigt, dass Hausärzte und Hausärztinnen leichte Demenzen nicht treffsicher erkennen und ihr klinisches Urteil dabei durch die spezifisch hausärztliche Nähe zu Patienten und Patientinnen beeinträchtigt sein kann. Auch der ärztliche Anspruch auf Heilung von Krankheit statt Begleitung von Patienten/innen kann der Aufmerksamkeit für frühe Demenzsymptome entgegenwirken. Die Arbeitsgruppe konnte ein kurzes Testverfahren evaluieren, das Hausärzte und Hausärztinnen bei der Demenzerkennung -falls Patienten/innen dies wollen- im Praxisalltag unterstützt.

Wenn es um die Vorhersage einer später auftretenden Demenz geht, hat das hausärztliche Urteil laut Forschungsergebnissen der Arbeitsgruppe eine Aussagekraft, die mit indirekten Testungen bzw. Befragungen von Patienten/innen (MMSE, MCI, SMI) vergleichbar ist. Hier wird das allgemeinmedizinisch-diagnostische Potenzial des Hausarzturteils deutlich, welches durch zukünftige Forschung weiterzuentwickeln ist.

Weitere Arbeiten der Gruppe unterstreichen die Qualität hausärztlicher Versorgung: Patienten und Patientinnen mit und ohne Demenzerkrankung werden hinsichtlich ihrer zusätzlichen Erkrankungen (z.B. Diabetes mellitus, Bluthochdruck) gleich gut behandelt. Eine Demenzdiagnose beeinträchtigt die hausärztliche Versorgung somatischer Erkrankungen nicht; der zuweilen vernommene Vorwurf einer Vernachlässigung wird widerlegt.

Die Düsseldorfer Arbeitsgruppe arbeitet aktuell an einer alltagspraktischen Vorgehensempfehlung für die Hausarztpraxis zum Umgang mit Autofahrer/innen mit Demenz sowie an einem allgemeinmedizinischen Konzept von subjektiven Gedächtnisstörungen und -sorgen älterer Menschen.

Die Forschungsprojekte der Arbeitsgruppe werden gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (AgeCoDe-Studie, FKZ 01GI0423 u. 01GI0713 und CADIF-Studie, FKZ 01GI1011), von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. (Fahrsicherheit bei Demenz) sowie von der Forschungskommission der Medizinischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Projekt SMI-GP, Nr. 43/2015).



Dr. Michael Pentzek (2. v.r.) und seine Arbeitsgruppe nehmen den Preis aus der Hand von Prof. Michael M. Kochen (r.) entgegen